

HEUTE

Sonnabend
13.
 Dezember
 2008
 50. Woche

Sonnenaufgang
 8.27 Uhr
 Sonnenuntergang
 16.15 Uhr
 Mondaufgang
 16.46 Uhr
 Monduntergang
 9.42 Uhr
 348. Tag des Jahres
 18 folgen

Neumond 1.Viertel Vollmond Ltz. Viertel
 27.12. 4.1. 11.01. 19.12.

GUTEN MORGEN
Der Gutschein

Am Nikolaustag hatte mir mein Angetrauter zusätzlich zur Schokolade einen besonderen Gutschein in den von ihm selbst gefüllten Adventskalender gesteckt - einen Gutschein für ein Abendessen. Ich freute mich bereits, sah ich ihn in Gedanken doch schon mit Schürze und den Kochlöffel schwingend am Herd stehen. Er aber machte keine Anstalten, die notwendigen Zutaten einzukaufen. Als ich ihn darauf ansprach, schaute er mich total verwundert an und erklärte mir dann, dass er eigentlich gemeint hätte, dass er am Abend den Pizza-Bringdienst bezahlen würde. Zuerst war ich enttäuscht. Rückblickend muss ich aber sagen: Vielleicht war es für meine Geschmacksnerven auch besser so.

Stefanie Winkelkötter

Gewinner gehen in Vörden baden

Höxter (WB). »Holzhausen« lautete am Freitag das Lösungswort beim Adventskalender-Rätsel des WESTFALEN-BLATTES. Zwei Gewinner dürfen ihre Badehosen einpacken: Andrea Köck aus Marienmünster und Martin Kukuk aus Kleinenbreden. Die Gutscheine für das Hallenbad in Vörden (im Wert von jeweils 25 Euro) werden in den nächsten Tagen zugesandt.

- Anzeige -

Badrenovierung

»Uns hat die Planung sehr gut gefallen, und dass wir sonst fast alles in Eigenleistung machen konnten!«
 Fam. Limper, Alfien

BADGALERIE

Badgalerie Blome
 Marienloher Str. 20
 33104 Padarborn-Schloß Neuhaus
 Tel. 0 52 54 / 94 06 52
 Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
 Sa. 9.00-13.00 Uhr
 Sonntag Schautag
 11.00 - 17.30 Uhr
 keine Beratung kein Verkauf
 www.badgalerie.de

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und trifft eine nette Brakeleerin, die sich soeben auf dem Wochenmarkt einen kleinen Blumenstrauß gekauft hat. Als sie von einem Bekannten gefragt wird, ob es denn etwas zu feiern gebe, verneint sie das lächelnd und schenkt diesem »einfach nur so« den Strauß. So kann man mit kleinen Geschenken ganz überraschend große Freude bereiten, denkt sich ...

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brakel
 Am Markt 3, 33034 Brakel
 Telefon 0 52 72 / 37 41 0
 Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel

Am Markt 3, 33034 Brakel
 Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
 Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
 Wolfgang Braun 0 52 72 / 3 79 12 29
 Fax 0 52 72 / 37 41 20
 brakel@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Westerbachstr. 22, 37671 Höxter
 Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
 Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
 Fax 0 52 71 / 97 28 60
 sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Auch Friederike Starke aus Bökendorf freut sich, dass in ihrem Heimatort und in Bellersen das Pilotprojekt für eine schnelle Internetversorgung starten könnte. Per Funk würde das schnelle Netz dann in die Ortschaften gelangen.
 Foto: Frank Spiegel

Schnelles Netz kommt auf die Dörfer

Funktechnologie ermöglicht DSL-Versorgung - Brakeler Hauptausschuss stellt die Weichen

Von Frank Spiegel

Brakel (WB). Mit Hochgeschwindigkeit im Internet surfen, dort Videos ansehen oder große Dateien versenden - in vielen Brakeler Ortschaften ist daran nicht zu denken. Sie sind nicht mit dem schnellen DSL versorgt. Deren Bewohner könnten auf der Datenautobahn nun mit neuer Technologie auf die Überholspur wechseln.

Wann das möglich ist, ist noch unklar. Der Hauptausschuss Brakel hat in seiner Sitzung vorgestern Abend allerdings die Weichen dafür gestellt, dass eine Versorgung erfolgen kann. Die dazu notwendige Technik stellte Björn Friedrich, Technischer Geschäftsführer von »Fachin &

Friedrich« in Brakel, vor.

Er setzt auf die »Canopy«-Technologie der Firma Motorola. Sie soll die Zeit überbrücken, bis in die bisher unversorgten Haushalte Glasfaserkabel verlegt sind. Das kostet allerdings Millionen und dauert nach Expertenmeinung noch Jahre. Ein »Canopy«-Netz lässt sich nach Aussage von Björn Friedrich in acht Wochen errichten.

Der Hauptausschuss sprach sich dafür aus, den Aufbau eines solchen Netzes auszuschreiben - nicht zuletzt auch, um in den Genuss einer einmaligen Landesförderung von 50 000 Euro zu kommen. Die Stadt selbst müsste sich in dem Fall mit 75 000 Euro an dem Netzausbau beteiligen.

Als Pilotprojekt würde die Firma »Fachin & Friedrich« die Ortschaften Bellersen und Bökendorf mit einem Netz versorgen, das DSL-Geschwindigkeiten ver-

spricht und verschiedene Tarifoptionen bis hin zur Flatrate verspricht. »Die Geschwindigkeit wird auf jeden Fall DSL 2000 entsprechen«, erklärte Björn Friedrich im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT: »Dazu muss man aber wissen, dass DSL 16 000 zum Beispiel nur im Inneren der Kernstadt erreicht wird«, erläuterte der Fachmann. Am Hembser Berg zum Beispiel erreichte man nur noch Geschwindigkeiten von etwa 3000.

Per Funktechnik will Björn Friedrich den schnellen Datenverkehr auf die Dörfer holen. Und für Bellersen und Bökendorf hat er auch schon den idealen Antennenturm ausgemacht: den Fernsehturm bei Bökendorf. »Von dort aus ließen sich beide Orte versorgen«, erklärte der Technische Ge-

schäftsführer. Die Antennen versorgen einen Umkreis von etwa 3,5 Kilometern mit dem begehrten schnellen Internet. Die Antennen selbst bekommen diesen über Module, die das DSL aus einer Entfernung von bis zu 20 Kilometern übertragen können.

»Denkbar wäre es etwa, Bökendorf und Bellersen von Vörden aus über Funk zu versorgen«, erläuterte Björn Friedrich. Die Haushalte erhalten das flaschengroße Modul als Antenne auf dem Dach des Hauses.

Mit maximal 30 Euro Kosten pro Monat rechnet Björn Friedrich für die Kunden. Noch gibt es in der Rechnung aber viele Unbekannte. Entscheidend ist vor allem die Frage, wie viele Kunden es in Bellersen und Bökendorf gibt.

»Die Geschwindigkeit wird auf jeden Fall DSL 2000 entsprechen«

Björn Friedrich

Brakel will junge Familien locken

Letztes Kindergartenjahr beitragsfrei - Bund und Land in der Pflicht

Brakel (fsp). Auf positive Resonanz ist im jüngsten Brakeler Hauptausschuss ein Antrag der UWG/CWG-Fraktion gestoßen, dass die Stadt Brakel vom kommenden Jahr an die Kosten der Elternbeiträge für das letzte Kindergartenjahr übernimmt. Eine Entscheidung hat das Gremium aber noch nicht getroffen.

»Wir sollten erst abwarten wie im kommenden Jahr die Haushaltssituation aussieht«, sagte CDU-Fraktionschef Helmut Lohre. Mit Meinolf Schulte (Grüne) und Manfred Hartmann war er sich einig, dass hier eigentlich

Bund und Land gefragt seien. 95 000 Euro würde die Stadt nach Rechnung der Verwaltung übernehmen, wenn dem Antrag entsprochen würde.

»Wir sollten erst einmal abwarten, ob wir das Geld nicht noch an anderen Stellen brauchen, etwa um möglichst lange möglichst viel Infrastruktur vorzuhalten«, sagte der Liberale Manfred Hartmann mit Blick auf die Kindertagesituation in Istrup und die damit verbundenen Kosten (Bericht auf dieser Seite).

Wie Robert Rissing berichtete, wolle die UWG/CWG dem demo-

graphischen Wandel begegnen und den Zuzug junger Familien fördern: »Die Stadt Brakel sollte im Wettbewerb mit den anderen Kommunen rechtzeitig mit geeigneten Mitteln gegensteuern und sich als besonders familienfreundliche Stadt darstellen.« Die UWG/CWG will zudem heimische Unternehmen dazu ermutigen, die Elternbeiträge ihrer Mitarbeiter für das erste und zweite Kindergartenjahr zu übernehmen.

Wenn alle Zahlen des Haushaltes bekannt sind, wollen die Fraktionen noch einmal die Thematik behandeln



Das »Zwergenparadies« wird ein solches bleiben. Die Pläne einer Schließung sind vom Tisch.
 Foto: Jürgen Köster

»Zwergenparadies« in Istrup bleibt erhalten

Drei Kinder entspannen die Situation

Brakel/Istrup (fsp). Aufatmen im Istruper »Zwergenparadies«: Die Einrichtung wird auch im Kindergartenjahr 2009/2010 fortgeführt und nicht geschlossen. Der Hauptausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung dafür ausgesprochen.

Eine Schließung des Kindergartens und die Zusammenlegung mit der Einrichtung in Riesel war in Erwägung gezogen worden, weil nicht mehr genügend Kinder das »Zwergenparadies« besucht haben. »Erfreulicherweise hat sich jetzt eine Familie dazu entschlossen, ihre drei Kinder doch in den Istruper Kindergarten zu schicken. Da stellt sich die Situation

optimistischer dar«, erklärte Ordnungsamtschef Rudolf Schröder dem Gremium. 15 Kinder besuchen diesen vom 1. August an. Dadurch verringert sich von der Stadt zu tragende Eigenanteil um etwa 20 000 Euro auf ungefähr 45 000 Euro.

Wegen der drei zusätzlichen Kinder in Istrup hatte das Gremium auch keine andere Wahl, als das »Zwergenparadies« zu erhalten, denn: Die Rieseler Einrichtung besuchen laut Planung im Kindergartenjahr 2009/2010 16 Kinder. Zusammen mit den 15 Jungen und Mädchen wären das zu viele für einen eingruppierten Kindergarten.

13/
14

WESTFALEN-BLATT
 die Informativ

Adventskalender

Zwei Gewinne

Wenn Sie wissen, in welcher Ortschaft (links) diese Bierfässer zu finden sind, dann können Sie sich am Samstag von 12 bis 12.10 Uhr unter ☎ 0 52 71/97 28 57 melden. Zu gewinnen gibt es ein Langenscheidt Sprachprogramm Englisch. Und um welche Persönlichkeit handelt es sich auf dem rechten Foto? Dann rufen Sie uns am Sonntag von 12 bis 12.10 Uhr an, es wird eine Zehnerkarte für die Eisbahn in Beverungen verlost.

